


Ernst Heinrich Zober

Die Wesselsche Bibel der S. Marienkirche zu Stralsund : Mit einem Fac-simile der Wesselschen Handschrift

Stralsund: Druck und Verlag von W. Hausschildt, 1837

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1774495015>

Druck Freier  Zugang



Rf 16444. (3.)

Girvin eine Tafel, p. 14.

Rf-16444. (3.)^{1.2.}

Weselsche Bibel

Kyriele Isestau.
Lenn 3.

Gesamt der Handlung,
meinend yndem Lohr.

Die
Wesselfche Bibel

der S. Marienkirche zu Stralsund.

Herausgegeben

von

D. Ernst Heinrich Zober.

Mit einem Fac-simile der Wesselschen Handschrift.

Stralsund,
Druck und Verlag von W. Hausschildt.

1837.

Ursprünglich waren diese Blätter bestimmt, dem würdigen ältesten Bürgermeister der Stadt Stralsund und Patron der S. Marienkirche, Herrn Ritter D. David Lucas Rühl am 17. des Januarmonats 1837 als geringes Zeichen der innigsten Verehrung überreicht zu werden, als an welchem Tage derselbe vor einem halben Jahrhundert zu Rath erwählt worden war; -- doch der Höchste hatte in seinem unerforschlichen Rathschlusse den Greis diesen seltenen Tag nicht erleben lassen. Der verehrungswürdige Greis starb acht Tage vor seinem Ehrentage.

Stralsund, Mitte Januars 1837.

Der Herausgeber.

Unter dem Namen der „Wesselschen Bibel“ ist eine Bibel bekannt, welche der hochverdiente Bürgermeister Franz Wessel zugleich mit mehreren andern Büchern im J. 1555 der Stralsunder Marienkirche, deren Vorsteher er viele Jahre hindurch bis zu seinem im Jahre 1570 erfolgten Tode ¹⁾ gewesen ist, geschenkt hat, und zwar bei Gelegenheit der Erbauung des neuen Predigtstuhles ²⁾. Das Merkwürdige dieser Bibel besteht nicht in der Ausgabe derselben selbst, sondern in den geschichtlichen Aufzeichnungen, welche die sogenannten Vorsatzblätter enthalten. Von Franz Wessels Hand selbst rühren die meisten dieser Aufzeichnungen her, und es scheint sein Wille gewesen zu sein, daß diese Nachrichten von den Hauptgeistlichen dieser ihm überaus theuern Kirche fortgesetzt werden sollten, was jedoch nur von einigen wenigen Predigern geschehen ist.

Die Bibel selbst ist diejenige mit Holzschnitten gezierte, jetzt ziemlich seltene, plattdeutsche Folio-Ausgabe, welche „dorch vorlach vnde beköstinge des Ersamen vnde vornemen Mans Contradi Rhüels, Raedtmann tho Wittemberch“ erschienen ist, „vnde gedrucket tho Magdeborch, dorch Michael Lotther. Im jare na Ihesu Christi vnser Heren gebordt M.D.LIII.“ ³⁾. Das Exemplar ist bis auf den ausgerissenen Titel sehr wohl erhalten. Bekanntlich wurde in den Kriegsjahren 1807 u. ff. die schöne S. Marienkirche nicht nur auf eine höchst unwürdige Weise entweiht ⁴⁾, sondern es

¹⁾ Bekanntlich hat Gerhard Drbge das Leben Wessels in niederdeutscher Sprache geschrieben (Rostock 1570). Dies seltene Buch ist, mit Anmerkungen begleitet, in dem dritten Bande von D. G. Mohrnik's Saßrow (S. 264—324) wiederum abgedruckt.

²⁾ M. s. Berckmanns Stralsf. Chronik S. 144.

³⁾ Die Bibelausgabe selber ist beschrieben in Joh. Melch. Goezens bekanntem „Verzeichnis seiner Sammlung seltener und merkwürdiger Bibeln.“ (Halle 1777. 4.) S. 257.

⁴⁾ M. s. meinen Aufsatz: „Die S. Marienkirche in Stralsund“ in der Sundine vom J. 1836 Nr. 55—64. Uebrigens ist in diesem Aufsätze manches Einzelne nach den hier folgenden Notizen theils zu ergänzen, theils zu berichtigen.

wurden namentlich aus der kleinen Kirchen-Büchersammlung mehrere Bücher entwandt (dieselbe war nicht in gehörige Sicherheit gebracht) und aus den meisten noch vorhandenen die Titel herausgerissen. Inzwischen ist es für jeden Freund vaterstädtischer Geschichte höchst erfreulich, daß diese Bibel mit ihren schätzbaren handschriftlichen Aufzeichnungen sich bis auf den heutigen Tag erhalten hat, da leider! so viele ähnliche handschriftliche Werke, besonders das alte Taufbuch zu S. Jacobi, im Sturm der Zeiten verloren gegangen sind.

Was das Äußere dieser Bibel betrifft, so wollte der Schenker derselben, daß sie ihrem Zwecke, als Altar- oder Kanzelbibel, gemäß auf eine würdige Weise ausgestattet sei. Er ließ sie auf vier Doppelbünde sorgfältig heften, ihr dicke eichene Deckel geben, sie zunächst mit sogenanntem weißgahren Leder und darauf mit grünem Atlas überziehen. Durch starke mit Buckeln versehene Messingbeschläge, durch Krampen und Schloß sollte sie theils vor Beschädigungen verwahrt, theils durch eine Kette angeschlossen werden. Die Kette sammt den Krampfen ist verloren gegangen. Auf dem einen der beiden obern Krampfhaken steht: »KOSTET 4 FL.« auf dem andern: »ANNO MDLV.« Auf dem oberen der beiden Krampfhaken des Hinterdeckels stehen die Buchstaben: : G. S. : I. S. :, auf dem unteren, der zum Theil abgebrochen ist: . . N. H. S. :. Wahrscheinlich sollen diese Buchstaben die Namen des Gürtlers und Buchbinders bezeichnen. Der grüne Atlas war 48 Jahre nach der Schenkung schon zerrissen; daher ließ der Rathsherr Stevelin Bölschow, Gatte einer Sohnstochter Franz Wessels, die Bibel wiederum mit grünem Sammet überziehen, den sie noch heut als Hülle trägt. Folgende Worte auf der Innenseite des Vorderdeckels, in schöner Fraktur geschrieben, bezeugen dies:

„Obwol der seliger Bürgermeister Her Franz Wessel disse Bibel Anno 1555 by S. Marienn Kercken vundt Predigstoel gegeben vnd damals mit gronem siden Atlasch betehen laten, So is dennoch der siden atlasch zu den 48 jaren daranne sehr toreten gewesen. Hest derentwegen Her Steuelinn Bölschow, ock vorsteher S. Nicolaus Kercken, welcker seligen Her Franz Wessels Sohns Tochter gefreiet, disse Bibel widerumb tho gades Ehren vundt ferner gedechtenisse mit gronem Sammit betehen laten. Nach Christi vnser seligmachers gebort Düsent Sechshundert vndt Drei, Den 16. Maij.

Steuelin Bölschow.“

Ueber dieser Notiz steht in zwei und einer halben Zeile die von Wessels Hand geschriebene Schenkungsnachricht:

„Anno 1555 hebbe ic Frans Wessel disse bybel geuen in Marien kärke vnd dar na mer boeke so in der | nygen liberige liggen.“

Unmittelbar hinter dem Vorderdeckel folgen 11 Blätter Schreibpapiers, von denen die 4 ersten beschrieben, die folgenden 3 leer, und die letzten 4 wiederum beschrieben sind.

Die eigentlichen Wesselschen Denkwürdigkeiten der Marienkirche beginnen erst mit dem zweiten Blatte. Auf der Vorderseite des ersten Blattes lesen wir folgende von Johann Stüblinger ⁵⁾ eigenhändig geschriebene Nachricht:

Stem

(p. 1.)

Herr Franz Wessel, tho der tidt de oldeste Borgermeyster hir thome Stralsunde, hefft dyse Bibel vth rechter Godtsalicheytt vnnd gudem willenn, alse syns olders Christlich Testamente, tho deme nyen predigstul in Marien kerkenn, dar he ock de oldeste vörstender tho der suluen tidt gewesen, vör dat biurenste vnde högest nödige klenodt vnde zyrat des predigstols gegeuen vnnde geschenckett, also gebunden, betagenn, beslagen, beslaten vnnde mit keden angehengett, dat eme godt vth groter Barmher-ticheytt hir vnde dar in Ewicheytt belohnen werdt. Dysses vnde anderer veler syner godtsalicheytt vnde wollbaden geuen eme tuchenisse thor danckbarheyt vnde wunschinge langes leuendes, glucksaliger Kegeringe vnde des ewigen leuendes in Christo, de Beyde predicanten in Marien kerken tho der tidt, her Gregorius Zepelin van Grys-enberch, vnnde Magister Johannes Stublinger von Zwickow, de dit mit syner egen handt, thon ehren, geschreuen hefft. Alles gegeuen vnde geschen Nah Michelis iut jar der werlt 5517, der geburt Christi 1555. Deo gratias. Amen."

Auf der Rückseite dieses Blattes steht in 4 Absätzen:

(p. 2.)

"Anno 1606, Am hilligen Christdage, is thom ersten mhal de sulueren geetkane vp vnsem altar tho Marien gebruket; | Demsuluiigen vorehret van dem ol-derman der Buntmaeker Hinrick Plummenn, | De se my M. Joachimo Werneken ⁶⁾ Pastori auerantwerdet, mit bidde, dat se nicht mochte geendert werden. | Got vor-gelde Em vnd sinen Kinderen solcke woldat. Amen."

⁵⁾ aus Zwickau gebürtig, früher Rector einer oder mehrerer städtischer Schulen in Stralsund, bald darauf Prediger an der S. Nicolaitirche, zog darauf, um weiter zu studiren, nach Greifswald; kam aber schon 1555 wieder nach Stralsund an die S. Marienkirche. Er starb 1563 den 19. Sept.

⁶⁾ von Neu-Brandenburg, seit 1588 zweiter oder Nachmittagsprediger und seit 1596 Pastor an S. Marien. Er starb 1617.

Mit dem zweiten Blatte beginnen nun die Besselschen Nachrichten, die er zum Theil aus alten, jetzt verloren gegangenen chronikalischen Aufzeichnungen entlehnte.

(p. 3.)

1230

1230

Anno dūsent twehūnderth vnde drūtlich wordt disse stadt Stralsūndt ersth vppgelecht vnd angefangen tho būwende ⁷⁾.

1384

Anno riiij^o lxxxiiij des mandages vor pinxten done fell vnser leuen fromen kærcke vnd chur nedder, vnd was by lichtem dage. De biscope geuen afflath tho islickem stene xl dage, vnd in dren wiken wordt de stede reyne; des dages drōgen de armen vnd des nachtes de ryken; dat dat chur is ock nedder gefallen, kanne noch wol sehen, wo de vj pyler geschōreth vnd toreten gewesen vnd mith iseren vorbunden, alsme noch sehen mach.

1411

Anno riiij^o vnd xj: done wordt de seyger to Marien gehengeth; de meester hete Gramelow, de dat holtwerck bawete vnd de klokke darup brachte.

1417

⋮⋮⋮

Anno riiij^o vnd xvij, don wordt dat fundamente to Marien thorne gelecht, scal so deep liggen, alse de viff gleyfurde swarte stene stan in der mūrhe na sūnte Appolonien capelle, denne idt is dar weyke grunth, wo me wol sūeth, went in voriar up deme kærckhaue dodenfulen gegrauen werden. Dat gras vnd erde, so dar vthgegrauen, wordt achter den hilligen geist gefürth, dar idt de storm uthgewasschet hadde up palme dach.

1439

Anno riiij^o vnd xxxix, don wordt de grote klokke tho vnser leuen fruwen gegaten by sūnthe Brigitten amme Papegoye berghe; de meester, de se goeth, hete meester Hans Gysse.

1460

Anno riiij^o vnd lx: up Michaelis setteben se dat scherwerck upp vnser fruwen kloctorne, vnd hingen dar de klocten yn, des sonauendes vor der eluen dūsent

⁷⁾ Hierneben stehen in der Quere von anderer Hand folgende vier Verse:

«Annis ducentis ter denis mille retentis

Tunc existentis a Christi stamine gentis,

Facta Stralessundis fuit vrbs cui nomen ab vndis,

Jupiter immundis sit ab hostibus et furibundis.»

juncfrowen dach. Alse se de flocken apwunden, so schoeth eyne sten van deme thorne
 upp de flocke, vnd fell vorth van der flocke, eyne man doot.

Anno **riiij^e** vnd **lxxiiij**, vp Michaelis is dat murwerck to Marien thorne **1473**
 fullenbracht, vnd is hoch **xxvi** vaden, vnder deme welffte is idt hoch **xx** vaden in
 der karche.

Anno **riiij^e** vnd **lxxv** quemen de vorstendere to Marien karchen ouer ein **1475**
 mith mester Hans Rosen vmmen den thornen effte spisse to Marien to bûwende.
 Done wordt de bûweth togelecht langest dat nige market van deme sode an, de
 upp deme marckede steith bette | an dat bachhuß upp deme orde der tribbesechen strate. (p. 4.)
 Disse mester hadde man eine hanth, darynne men twe sünde finger, vnd den dûmen
 ferdich. Syn mesterknecht hete Erick Sasse, den hebbe ick Franke Wessel gekant.
 Suß den anderen hulpers viif mannen, gaff he eynem iederen des dages viif witte to
 lone, vnd de kosth; de gedachte mester borde vor iederen tumerknecht soß scillinge;
 etliche leten sich wol an **iiij** vnd **iiij** witten nûghen mit der kosth, dat se man wath
 leren muchten; de kosth vnd beer was guden kop.

Anno **xlxxvi** golt thom Sunde de scepel weyte **iiij**ß, eyne scepel rog- **1476**
 gen v. witte vnd beer wordt den luden genûch gegeuen.

Anno **riiij^e** vnd **lxxviii** wordt de thorne effte scherwerck gericht; **1478**
 de marckbom vnd den iseren stangen, darup de knop vnd hanen, darto dat holtwerck
 van der spisse, is hoch vefftich vadem; de iseren stange bauen deme marckbom viif elle;
 de knop dwars ouer dre elle wyth; de hane dre elle lanck.

Anno **riiij^e** vnd **lxxxv** fell de knop, de iseren stange vnd hane dorch **1495**
 gades weder nedder, vnd quam to liggende in den hoff in der blyde strate, dar de
 soeth vor steit, vor den karchenboden. — Item de molemester vth der nigen mole
 Michel Stolle spiffede den marckbom vnd settebe den knop vnd hanen dar wedder up.
 Darna vordruck desulue molemester in deme kûter dyke na wynachten nicht verne van
 deme Amehusken.

Anno **xv^e** vnd **riiij** den sondach na Jacobi was karchwynginge to vnser **1514**
 leuen frowen, vnd des morgens harth vor **viii** sleggen, do men vmmen hoff
 ginck mith deme sacramente, done vorhoff sich eine vngedachte ylinge, eyne storm mit
 swarem regen; de hemmel brande int westen alse idel shur. Do nu her Johan

Sele de karchere wegen der scole was, wordt he mith groter macht in de karche dar
 negeft deme radfstole gebracht, dar quam de paulin, fanen, lichte, lichter, alle in stuc-
 ken, szo dat alle mynschen nicht anders wusten vnd meenden den dat de werlet
 vorghan scolde: Sunthe Jurgens thorne stortede aff; — de twe spissen up der Spit-
 taleschen cyngelen fyllen aff; eynen groten effche bom, dicke alse eine solttünne, nam
 dat weder up vnd settede ene midden up her Nicolaus Steuens borch, nicht wyth
 van sunte Jurgens karchhaue. Vnd to ir flegen was idt ein schon klar weder, de
 sonne schen darna den ganzen dach, szo dat idt sich leth anseen, dat de weldige
 hanth gades wygewater gaff, vnd den horentreckers den pracht vnd homuth vorstor-
 tede und to nichte makede.

(p.5) 1516 Anno dusent viiffhunderth vnd sofsthehen vp Michaelis wordt Frans Wessel ge-
 karen to eyneme vorstendere Marien karche (welcke ock disse Bibel borede hefft
 laten vnd hir her bostediget erwich to blyuende to eyneme testamente) vnd to
 hanth darna wordt Hans Francke karchenknecht. Don stegen disse beide vor-
 screuen upp alle hūwete der karchen vnd segen na allen gebreken, don se
 beide juncf weren, vnd bosunden in der spisse, dat alle holten negele, darmit
 de grote thorne vornagelt was, dat idt ydel eschen nagel weren, so dat
 se wol xx effte xxx stücke der nagele mith vamme thorne brachten, denne
 de worme hadden se ganz gefreten, dat man de negel mith fingeren vnd stocken de
 fuß freygen in den thorne geforeth, vth stothen kunde. Ock weren dar wol mer den
 xxx iseren bolten uthgetagen, de de pulsanten vnd fuß to Plündemarcde gedragen,
 szo dat de thorne in der grosten shar stunth, vnd dorch godtlicker barmherticheit er-
 holden. Vnd done thor stunth scickeden de vorstendere hen thom Abteshagen vnd le-
 ten ij eyken alse tinnen dicke bringen; desulūen to negelen gekloueth dorch Clames
 Plumer, vnd in de dorrensen vnd up mynen gelecht, dat se mith der hasth drogen
 kunden; vnd leten den thorne vp dat nyge vornagelen; ock nyge iseren bolten wed-
 der in de vthgetagen stede gemaket, vnd don suluest de lūke bauen den flocken sloth-
 vasth gemaket, dat men se allewege slothvasth holden scal, vp de mede de pulsanten
 vnd susth dar van bliuen mothen. De karchenknecht scal stedes den slotel to deme
 slate in sūderheith mith eynem schoelyste in der capellen hangende hebben, dar de
 ledder, spanne vnd dat shurgerede yne is.

Hir mochte gy vorstendere wol to herten nemen de trūwe vormanynge des

guden heren burgermeisters hern Johan Henge seliger, de done oec de sulueste tidt vorstender was Marien kærcke, dede so sprack, dat me nene olde lude scolde ervelen to vorstenderen der kærcken, wente se konen nicht stygen vnd de bûwete boscichtigen, sje sinth alto frant darto; dar denen iunge lude to.

Anno xv° xxxvij den sondach vor Martinj was eyne grote ylinge effte storm na middage des sengers iij flegen, don brack de marckbom vnd syel dar nedder; de hane quam to liggende in den wedeme hoff: de marckbom stot dorch dat koperdach vnd dat welffte by deme wyndelsten, iegen deme luffen werke, vnd dede groten schaden, szo dat de marckbom knop vnd hane wedder upgesettet wordet anno 1539 des frygdages vor der cruceweke. Item disse wedderbûwunge vnd den schaden, so dar gescheen was, ferdich wedder tomakende, quam tostande by x° [1000] marck. Done stegen de drey stadtpipers vnd spellude up by den knop, upp des heren hemmel-farth dach, de wyle de stegerynge dar stunth, vnd speleden wol ½ stunde, datmen bynnen vnd bûten der stadt horen konde, denne idt was ganz stille.

Anno xv° vnd xliij upp der hilligen dre koninge auenth tûschen viij vnd ix flegen brande her Peter Kûlen des orgelisten wanynge aff; do moste de kærcke wedder bûwen laten, de wyle de orgaliste her Kûle ganz nictes barch vnd reddede, sûnder men dat he annhehadde; dat sulue was nicht einen gulden werdt.

Anno xv° vnd xliij up den auenth des dages Galli was eyn groth regen, wynth, hagel, blixen, sere groff vnd donner, tûschen viij vnd x flegen; dar sloch so swaer eyn slach, dat men meende, dat nicht huß effte kærcke bestan blyuen scolden; vnd dat shur slach in den thornen negest deme mûrwerke, vnd den frans vnd eyne rode van der spiffe worth bernende; szo dat eyn, genometh Diderick Eyman, des en waer wordet in der tribbesechen strate, dat flammen vnd funden dar uth flogen. Des makede desulueste Eyman vnd anderen frûwen eyn geruchte, repen: shur loß! so dat de vorstendere tor kærcke kemen mit groten shurspolten vnd veler hulpe, wûnden water vp den thornen, vnd wordet dorch gades hulpe vnd veler truwel lude gereddet. Don nam ick Frans Wessel van deme gesweleden holte effte kalen mith to huß | vnd lede se vor my huß; lach dar wol iij weken, vnd wol de kalen in de hanth nam, kunde nicht sîck so vele wasschen, dat em de standt darvan in ij stunden wedder vorginck vnd vorgaen wolde. Sûlcken boßen roeck hadde dat shur vth der rengen lucht gemaketh.

(p. 7)

- 1552 Anno xv^e vnd lij sloch ock ein donnerslach vmmē Johanni mithsamers achter deme kørhe in de fenster vnd schanferde de fengerschüē vnd sloch den ort van deme stene in deme kørhe, dar de treppe anghēith thomm ciborium. Dē sloch desülue slach bauen der kærcken langest her vnd sloch an den thorne vnder den flocken, dat dat mer wen twe lade stens vth sylen langest demm dake hen dale, vnd fuß amme kopperdake; so dat men den schaden mit v^e marck nowe beteren konde.
- 1525 Anno xv^e vnd xxv sloch ock ein donnerslach an den thorne, schir an desülue stede, vnd quam eyne holl in dat murwerck an den thorne szo groth, dat men dar rüme eyne hamborger solttünne hadde in setten konen, szo dat de dake an beyden syden der kærcken harth schamferet, dat de schade mit iij^e marck nicht gebetert wordt.
- 1554 Anno 1554 twe welen vor paschen wengede idt van den westen eynen gantzen stormwynth, szo dat an deme kopperdake an der norder syde vnd fuß an den glaseluchten, an posten vnd glasefensteren de schade mith iij^e marcken kume gebetert wordt.
- 1555 Anno 1555 na wynachten syel vele hagel, shne vnd regen. Done settede sich dat eyß (glaties) an de grote spisse, ock an alle kleyne spissen up dat crucewerck upp den thorne vnd befroes dar an, szo dat dat eyß wol eyne halue elle dicke wordt; vnd dre dage dar na wordt idt doch wedder, dat idt wedder up dogede; done schacten de stücke eyßes van der groten spissen wol in de twyntich vothe land vnd toschacten dat kopperdach an beyden syden, vnd de kleyne spissen weren ock ymme dele dackloß, vnd mer gebrekes dar anhe, dat men se uppe dat nyge vorankeren vnd vornagelen mosthe, szo dat mester Hans Bthstym mith synen hulperen den ganzen samer dar bauen genoch to donde hadden; de hadde des dages viijß, ock alle fryg
(p. 8.) beer, | vnd ock eine tünne dosches, botter vnd mel, szo dat disse bünweth mith kopper, iseren, holt vnd sust mer denn iij^e flor. to staende quham.
- Item noch leten de vorstendere den nygen predickstoll maken, de treppen vnd dorhe dar vor; ock den altar-voth, dar men dat sacramente den luden vorreket. Disse bünweth in der kærcke stunth ock mer wen j^e flor. Berent Syuerth was done to eineme vorstendere erwelet, de disse bünwet ferbigen leth. Dē in husen, boden genuch to donde, szo dat he dagelick de fedder in der hanth hebben moste, dat he thor hantgiffet genuch to donde hadde.

Das Folgende ist von Gregorius Zepelin geschrieben.

No. 1555 des ffridages vor vocem jocunditatis, dat was de xvij dach 1555
Maij, do wart de nije predickstol vpperichtet in Marien kercke, vnd ick Gregorius
Sepelinn Griphenbergensis was de dat ersthe euangelium dar vp geprediket hefft vp
den suluen sondach: Si quid petieritis patrem in nomine meo &c.

Wort dar na vp Johannis quam M. Johan Stubelingerus tho mi
vor einen mithulper van Griepswolde, dar he ij jaer to voerne ein prediger geweset
was in Sanct Nicolaws kercke.

No. 1523 na demm paeschen quam Er Karsten Ketelhoeft, de erste pre- 1523
diger des euangelij thomm Sunde,

vnd ao. 1546 den 27. Julij vp dingestbade nacht, hora 3^a starff he; 23 1546
weken na demm dode Lutherj.

No. 1528 sterff Er Johan Kuerke in der vasten. 1528

No. 1540 vp Sanct Jacobs auent sterff her Hinrick Slichtekrül. 1540

No. 1524 dominica post rogation. quam ick Gregorius Sepelinn erst 1524
thomm Sunde int predickamt, vnd ao. 25 dar na, do de huldinge der beiden for- 1525
sten herlich Turgen vnde Bernim was, bun ick van demm gangen Er. rade in
de kercke Marien tho einem prediger gesettet.

Dar na quam Er Johan Knyppstro, de wart mi tho einem mithulper ge-
settet, vnd waenden tho hope in einem huse vnd heelden ock tho hoepe eine seer smale
koeken; wente bezoldinge wart vns do noch nicht gegeuen, sunder wat gude frame
lude frywillich geuen.

He was iiij jar by mi; dar na quam he tho S. Niclavs in Kuerken stede.

Nach drei völlig leeren Blättern folgt wieder von Franz Wessels Hand:

Mawysinge der karken bûwete, stens, koppers, holtes, kaldes &c. (p. 9.)

Item dar werth befunden vth etlicken scrifften, dat up der spisse Marien
thorne scal gedeckel syn ij $\frac{1}{2}$ centener koppers; den de koper blade synt wol dicke,
gelick der pannen platen.

Item noch is klar vortekent, dat up Marien kärke, up den affhyden vnd up

den vmmegeengen vnder den flocken vñ gedecket vnd fuß geflicket upp den schothronnen vnd kleyngen thorneken effte spiffe mer den j^cxxv scippunth koppers; is meisth gescheen van anno 1515 bette anno 1550. Szo de kopper nū gelt, de scippunth xl gulden, scolde idt sich lopen in de ix^m gulden, ane arbeides lon vnd nagelwerck.

1550

Item anno 1550 hefft magister Georgius Holste vorlagen vnd getellet, dat in den glase lichten in Marien karche synt lv^mvij^e vnd xxv tafel glases.

Item: noch is vorlagen, dat an iseren, anckeren, dar mith de karche to samende gespannen, ock in allen glase lichte de docken vnd fuß dat scrancwerck, dat vor ogen is, ock etlicker pyler mit iseren banden vnd schenen gefatet, dat sich de wicht mer den j^c lasth iseren lopen scolde; dat scippunth x gulden, is summa xij^m gulden.

Item: noch hefft gedachte magister Georgius Holste vorlagen dat dar in eyner schicht murstens to der karchen vmme her ymme mürwercke vnd in allen pileren in der karche vnd fuß, er dat mürwerck einen liggenden sten is hoch geworden, hefft gehorth xvij^mv^e vnd xx mürstene; dat dusent, so idt nū gelt x mrf. By ein dusent stens moth men hebben iiij lade kalckes; de lade iij mrf; noch darto viij foder haffsandes, dat foder vj ß. Tho murlone allem volcke vor ein dusent stens v mrf, szo dat ein dusent ymme mürwercke kostet xxx mrf; szo dat nū eyne schicht to stande queme iiij^elxxxxv mrf. Szo lopt sich dat vorscreuen mürwerck lv^mvij^e vnd lxxv gulden. *)

(p. 10.)

Item: noch werdt befunden, dat van der erde an bett an dat bouenste effte hogeste welffte is hoch iiij^exxxv schicht mürstene; is vorlagen dat sulck vorscreuen mürwerck to stande queme lv^mvij^e vnd lxxv gulden.

Item: dat fundamente van effte vnder der erden thome thorne scal so deep in der erde syn, alse dar de v swarten gleyfurden stene :: so gesettet in der müre up deme karchhaue stan, alse men na Sunte Appolonien capelle geith. Dat silue is hunderth vnd xxv schicht mürstene deep, dat is by viij vaden effte xxiij elle deep;

*) Hier neben steht am Rande von Stüblingers Hand: „were de summa by 78275 fl.“ — Eben- derselbe hat dem Schlusse dieser Seite noch hinzugefügt:

„Item men hefft van olden mureliden gehorett, dat tho der tidd, done de kerke is ange- hauen tho murende, hebben daran gearbeydet by verdebalfshundert muermeysters ane de thopleger.“

den idt is dar eyne weke grunth, wo me wol sueth, wen int voriar bodengraue up den karkhoff gegräuen werden.

Item: de rebagen de stan alle vnder den daken up den affsyden, szo se to sinthe Nicolaus up den affsyden stan. Noch sinth in dissier kärke xliij altar, dat eyne ringer effte mer den dat ander, szo dat ock mer den xx^m stens to gehorth hefft.

Item: wat vor stene, kärke, arbeideslon to den welften vnd suß gekamen is, wo vorscreien, kan men nicht wol lichlick vorflan, ock van to deme thorne bauen den welften vnd suß in den crugwerken, dat idt sick thomm marcklicken summen reken wolde.

Item: noch hefft Marten Hagemester, eyn vorstender der karken, getel- leth, dat up der karken vnd up den crucewerken stan 127 hele bünth spartes; in ein ieder bünth ix stücke holtes vorbunden, szo dat iiij tymmerlúde wol $j\frac{1}{2}$ dach gearbeitet, er se ein bünth vorbunden hebben. De swepe, darmith de sparte vor- swepet sinth, nicht lichtlicken to tellen.

Item: noch werdt gefunden, dat up alle affsyden stan hunderth vnnnd lxx bünth spartes; in ieder bünth sinth ix stücke holtes groth vnd fleyen vorbunden.

Item: wath nü van holte in der groten spisse, thome scherwercke, dar de flocken ynne hengen, vnd suß thomm seygerthorne vnd anderen fleyen spissen, de nü nicht to tellen sint, wente der stücken sinth to vele, ock gang dicke vorbunden vnd seer düster is dar se stant, dat nemant se tellen kan.

Anno 1388, vor vnd na der tidt, sinth stedes men twe vorstenders to Ma- rien kärke gewesen, wo men in eineme olden stadthofe scrifflick besynth, welke bock 1388 (p. 11.) angeith anno 1385.

Anno 1505 wordt to Marien de schole nyge gebuweth vth der grunth vnd 1505 de olde affgebraken, welke ick Hinrick Grüttemaker betüge mit dissier myne^t hantscrifft^o), vnd hebbe dar helpen stene to dragen. De wyle de scole gebuweth wordt, done was de scole in der Blidestrate in eynem huse, dar ick vorgedachte Hinricus ynne ginck, vnd was na pinxten.

^o) Scheint höchst auffallend, da diese zweite Hälfte der Notizen unbestritten, wie die erste, von Wessel eigenhändig geschrieben ist. Höchst wahrscheinlich hat Wessel diese Notizen nicht selber aufgezeichnet, sondern sie aus der Grüttemakerschen Handschrift abgeschrieben, weil der Inhalt ihm als Ergänzung seiner vorübergehenden Notizen passend schien. Daraus erklärt sich auch, daß in beiden Abschnitten die Nachricht vom Fundamente des Thurmes vorkommt. [Mohnike.]

1493 Anno 1493 worth to Marien dat grote orgelwerck gebuwet in aller structur, so idt noch steith, vnd worden consüluest de xriiij belgen mith starcken offenhüden betagen, lifest den smedebelgen. Na dren iaren worth dat offenledder wedder affgenamen vnd den scholepperen vorkofft, vnd wedder mith allünen scapfellen betagen. Dith duerde bette anno 1523 up Johanni; do worden de belgen wedder nyge gemaketh vnd mith nygen scapfellen betagen; ock in iederen belligen noch iij nyge bagen gemaket to den olden. Dath geschach in deme hüse iegen dem Barteschen keller negesth deme backhuse, vnd dede desülue mester Johan Sculte, de idt nyge gebuweth hadde mith synen hulpers; kostede gelt genuch!

1499 Anno 1499 buwede de vorscreüen mester Johan Sculte dat lütcke orgelwerck, dat na deme thorne werth steit vnd makede dar to holten belgen; dar weren holten rade to, de plachmen mith repen theen, de lepen ock nicht bauē dre iar; do worden dar ock gewanlicke belgen mit schapledder betagen vnd gemaket. De lepen bette anno 1547; do worden se wedder mith nygen schapfellen togerichtet. Dat dede mester Caspar Lisch, organiste tho sunte Nicolaus kärke, szo dat disse pfloten genüch stan.

1551 Anno 1551 worden de affsyden vmme dat chur bestegen. Also (se) nū de mürlude uppe deme dake iegen der wedeme weren, na dren flegen des zeigers wunden de mürlude eine tünne bers up de stellinge, dar dat dack angeith, vnd leten se so bütē dakes liggen, vnd dat mürfoldē gingen hen up dat welffte vnd eten vesperbroth. Demyle begünde idt wath to wegende, dat sich de towe wath reckeden, darmithe de (p. 12) tünne bers upgewunden was, dat de tünne bers henaff fell | van der stellinge bette up de erde; der tünnen quam man cyn hanth aff vnd bleff heil, szo dat dar nicht eine hantfüll bers uth quam; de stellinge was mer den x vaden hoch bauē der erbenn.

Van den dren groten flocken.

Item: noch werdt befunden, dat de groste flocke up Marien thorne scal wegen 130 centener.

Item: de ander flocke negest der grosten scal wegen 60 centener.

1554 Anno 1554 worth de kleinste van den dren flocken vmmegegaten, de wyle se entwey was; ock was se $j\frac{1}{2}$ xriiij iar olt, vnd wecht nū $xj\frac{1}{2}$ scippunth vnd vij markpunth. Des geüen de vorstendere meister Hans Koller gethelon vor dat scippunth ix gülden; den affganc stunth ock de kärke. De affganc was xviij lif-

punth, js vanth scippunth by $1\frac{1}{2}$ lispunth. Dar na was ein ander mester, de leth dat makelon van dat scippunt vor viij gulden. Dē was dar noch auerich tuech; dat nam de mester an dat makelon, dat scippunt vor lxxx marcē sūnd.

Summa summarum dat scippunth xl gulden mit affgange, gethelon vnd aller vnkosth in de smede vnd suß, dat disse klenste klocke to staende kummeth in allen iiij^elx gulden.

Das folgende Blatt enthält auf seinen zwei vollgeschriebenen Seiten von (p.13.14.) Stüblingers Hand ein Gebet (der Unterschrift nach von Caspar Huberinus) „Bu de dener des wordes schollen godt den heren vmb syne godtlike gnade vnde hilligen geyst anropen thouorn ehe se vp den predigstul tredenn,“ anhebend mit den Worten: „O allmechtiger, ewiger, gudiger gott vnde vader zc. und schließend „dorch Christum Iesum vnser heylandt in hilligen geyste. Amen.“

Das folgende Blatt, das letzte der vorderen Vorsatzblätter, enthält von einer (p.15.16.) mir unbekannten Hand einige Auszüge aus Philipp Melanthon's vita Lutheri und aus dessen Leichenrede auf Luther mit den Ueberschriften »Ex vita D. Martini Lutheri,« »Tria genera scriptorum Lutheri,« »Praecatio Lutheri quotidiana et solita« und »De morte D. M. L.«

Das einzige hintere Vorsatzblatt enthält auf seiner ersten Seite von Stüblingers Hand ein Excerpt, wahrscheinlich aus einer zur Reformationszeit erschienenen lat. Schrift, anfangend »Multi putant, cum historiae sacrae accommodantur ad nostra tempora etc. Darunter steht ein Auszug aus Brentius, anhebend: „Men mut weten vnnde nicht twiuelenn zc.“ Beide Stellen beziehen sich auf die Anwendbarkeit der heil. Schrift, besonders ihres geschichtlichen Theiles, auf alle Zeiten.

Die zweite Seite, nur dem dritten Theile nach beschrieben, enthält folgende Aufzeichnungen in verschiedenen Handschriften:

Beati qui in domino moriuntur. Apocal. 14, 13.

P. obitus benemeritorum ecclesiastarum et provisorum Marianorum:

Reverendus Pater Dn. Paulus Mentz pastor, obiit ao. 1619
d. 5. Octob. hora 3 matutina.

Reverendus Dn. M. Petrus Höpner, 3. collega, obiit ao. 1620,
d. 10. Martij.

Spectatissimus Honestissimusque vir Petrus Tessin, Provisor,
obiit ao. 1633, d. 11. Januarij.

Reverendus Dn. David Tanck, S. S. Licent. Pastor, obiit
ao. 1633, 1. Febr. in vigilia purificat. Mar. h. 6. vespertina, sepultus
in choro 4. Febr. concionem funebrem habente Dn. D. Zeaemanno
Superint. ex Luc. 2, 29: »Nunc dimittis servum etc.¹⁰⁾

Reverendus Dn. M. Joh. Heilgendorf, Rostoch. Praeco epi-
stolaris, obiit ao. 1658.

Reverendus Dn. M. Philippus Hartmannus, obiit ao. 1664,
in cujus locum vocabatur ao. 1665 M. Joachimus Coppenius, Tan-
germunda March.¹¹⁾

Reverendus Dn. M. Albertus Sledanus, obiit ao. 1666,
d. 10. Oct.

Auf der Innenseite des Hinterdeckels endlich findet sich, »von anderer Hand,
mit der Ueberschrift »D. Vrbanvs Regivs anno 1536« eine Stelle dieses Man-
nes, in welcher eine Aeußerung des heiligen Gregorius über die Herrlichkeit der Schrift
mitgetheilt wird. Das Excerpt beginnt mit den Worten: „Ich wil auerst mine he-
ren, de papistenn, fruntlich bidden zc.

¹⁰⁾ Diese vier Anzeigen sind von Philipp Menck, dem Nachfolger Tanck's im Pastorate zu
S. Marten geschrieben, was schon daraus hervorgeht, daß er bei der Erwähnung von Paul
Menck Tode diesem das Beiwort »Pater« giebt. Die drei letzten Notizen sind ohne Zweifel
von Balthasar Krocksius, dem Nachfolger Alb. Sledanus hineingeschrieben worden.
[Mohnike.]

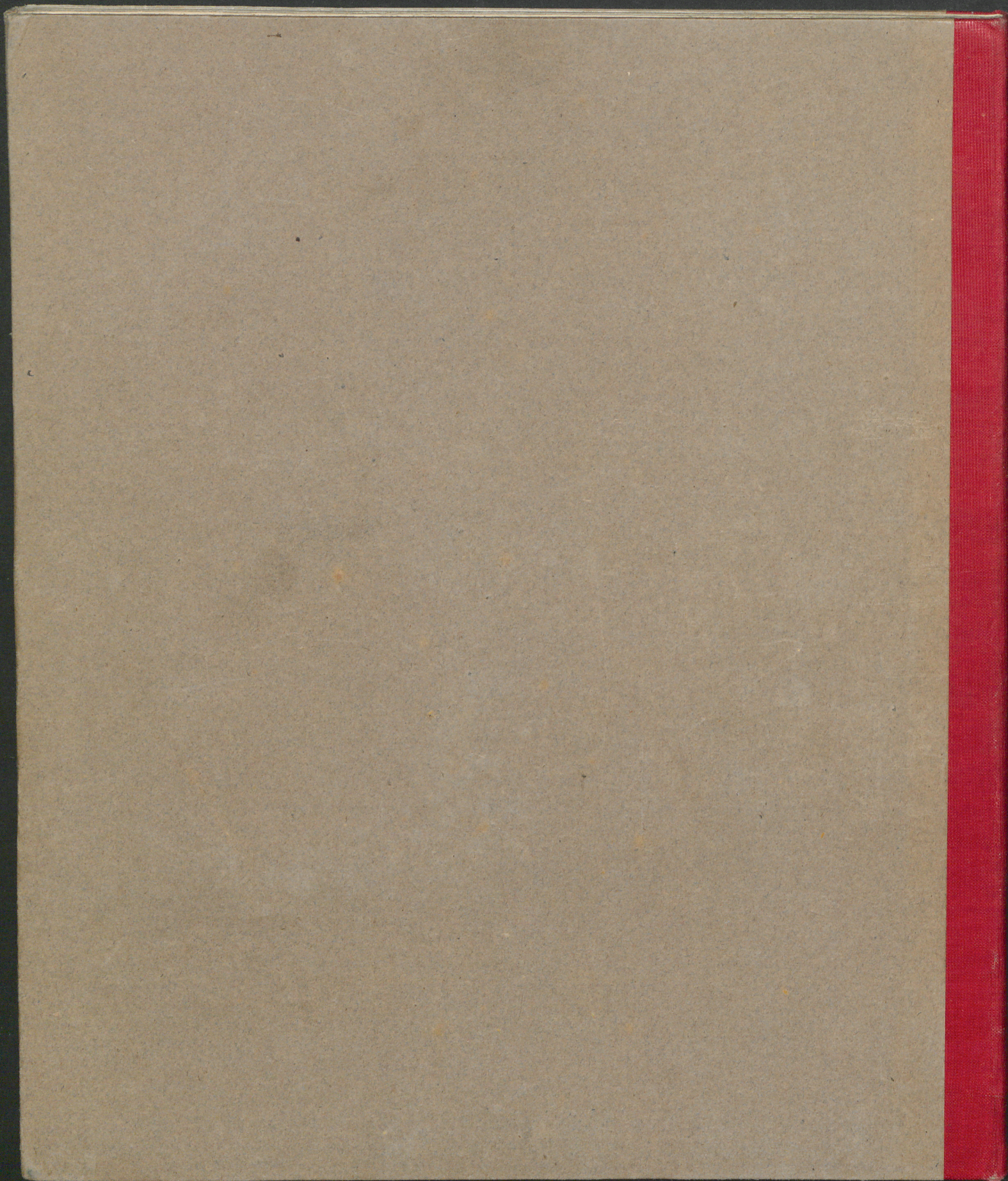
¹¹⁾ Zwischen dieser und der letzten Notiz sind 2 bis 3 Zeilen mit schwarzer Tinte so ausgestrichen,
daß sie durchaus nicht zu enträthseln sind. Ohne Zweifel haben diese Zeilen etwas Nachtheili-
ges über Coppenius enthalten, der nicht im besten Rufe stand und viele Streitigkeiten, na-
mentlich mit Krocksius hatte. [Mohnike.]

Fac-simile

der Handschrift Franz Wapfel?
(Vgl. V. 2.)

Ano 1555 hebbe ich framb wiffel Off bybel gien
in Marim kark: vñ dar na wie böke so in der
negen lib-zig: liggien

framb wiffel



juncfrowen dach. Alse se de flocken upwunden, so schoeth eyne sten van deme thorne
 upp de flosse. vnd fell vorth van der flocke, eynen man dobt.

riiij^e vnd lxxiiij, vp Michaelis is dat murverck to Marien thorne 1473
is hoch xxxvj vaden, vnder deme welffte is idt hoch xx vaden in

und lxxv quemen de vorstendere to Marien karchen ouer ein 1475
mith meist vmmme den thornen effte spisse to Marien to hūwende.

Done wordt ³⁴ ^{B2} ^{A2} ^B ¹⁵ ¹⁰ ⁵ ⁰ ⁵ ¹⁰ ¹⁵ ²⁰ ²⁵ ³⁰ ³⁵ ⁴⁰ ⁴⁵ ⁵⁰ ⁵⁵ ⁶⁰ ⁶⁵ ⁷⁰ ⁷⁵ ⁸⁰ ⁸⁵ ⁹⁰ ⁹⁵ ¹⁰⁰ ¹⁰⁵ ¹¹⁰ ¹¹⁵ ¹²⁰ ¹²⁵ ¹³⁰ ¹³⁵ ¹⁴⁰ ¹⁴⁵ ¹⁵⁰ ¹⁵⁵ ¹⁶⁰ ¹⁶⁵ ¹⁷⁰ ¹⁷⁵ ¹⁸⁰ ¹⁸⁵ ¹⁹⁰ ¹⁹⁵ ²⁰⁰ ²⁰⁵ ²¹⁰ ²¹⁵ ²²⁰ ²²⁵ ²³⁰ ²³⁵ ²⁴⁰ ²⁴⁵ ²⁵⁰ ²⁵⁵ ²⁶⁰ ²⁶⁵ ²⁷⁰ ²⁷⁵ ²⁸⁰ ²⁸⁵ ²⁹⁰ ²⁹⁵ ³⁰⁰ ³⁰⁵ ³¹⁰ ³¹⁵ ³²⁰ ³²⁵ ³³⁰ ³³⁵ ³⁴⁰ ³⁴⁵ ³⁵⁰ ³⁵⁵ ³⁶⁰ ³⁶⁵ ³⁷⁰ ³⁷⁵ ³⁸⁰ ³⁸⁵ ³⁹⁰ ³⁹⁵ ⁴⁰⁰ ⁴⁰⁵ ⁴¹⁰ ⁴¹⁵ ⁴²⁰ ⁴²⁵ ⁴³⁰ ⁴³⁵ ⁴⁴⁰ ⁴⁴⁵ ⁴⁵⁰ ⁴⁵⁵ ⁴⁶⁰ ⁴⁶⁵ ⁴⁷⁰ ⁴⁷⁵ ⁴⁸⁰ ⁴⁸⁵ ⁴⁹⁰ ⁴⁹⁵ ⁵⁰⁰ ⁵⁰⁵ ⁵¹⁰ ⁵¹⁵ ⁵²⁰ ⁵²⁵ ⁵³⁰ ⁵³⁵ ⁵⁴⁰ ⁵⁴⁵ ⁵⁵⁰ ⁵⁵⁵ ⁵⁶⁰ ⁵⁶⁵ ⁵⁷⁰ ⁵⁷⁵ ⁵⁸⁰ ⁵⁸⁵ ⁵⁹⁰ ⁵⁹⁵ ⁶⁰⁰ ⁶⁰⁵ ⁶¹⁰ ⁶¹⁵ ⁶²⁰ ⁶²⁵ ⁶³⁰ ⁶³⁵ ⁶⁴⁰ ⁶⁴⁵ ⁶⁵⁰ ⁶⁵⁵ ⁶⁶⁰ ⁶⁶⁵ ⁶⁷⁰ ⁶⁷⁵ ⁶⁸⁰ ⁶⁸⁵ ⁶⁹⁰ ⁶⁹⁵ ⁷⁰⁰ ⁷⁰⁵ ⁷¹⁰ ⁷¹⁵ ⁷²⁰ ⁷²⁵ ⁷³⁰ ⁷³⁵ ⁷⁴⁰ ⁷⁴⁵ ⁷⁵⁰ ⁷⁵⁵ ⁷⁶⁰ ⁷⁶⁵ ⁷⁷⁰ ⁷⁷⁵ ⁷⁸⁰ ⁷⁸⁵ ⁷⁹⁰ ⁷⁹⁵ ⁸⁰⁰ ⁸⁰⁵ ⁸¹⁰ ⁸¹⁵ ⁸²⁰ ⁸²⁵ ⁸³⁰ ⁸³⁵ ⁸⁴⁰ ⁸⁴⁵ ⁸⁵⁰ ⁸⁵⁵ ⁸⁶⁰ ⁸⁶⁵ ⁸⁷⁰ ⁸⁷⁵ ⁸⁸⁰ ⁸⁸⁵ ⁸⁹⁰ ⁸⁹⁵ ⁹⁰⁰ ⁹⁰⁵ ⁹¹⁰ ⁹¹⁵ ⁹²⁰ ⁹²⁵ ⁹³⁰ ⁹³⁵ ⁹⁴⁰ ⁹⁴⁵ ⁹⁵⁰ ⁹⁵⁵ ⁹⁶⁰ ⁹⁶⁵ ⁹⁷⁰ ⁹⁷⁵ ⁹⁸⁰ ⁹⁸⁵ ⁹⁹⁰ ⁹⁹⁵ ¹⁰⁰⁰ ¹⁰⁰⁵ ¹⁰¹⁰ ¹⁰¹⁵ ¹⁰²⁰ ¹⁰²⁵ ¹⁰³⁰ ¹⁰³⁵ ¹⁰⁴⁰ ¹⁰⁴⁵ ¹⁰⁵⁰ ¹⁰⁵⁵ ¹⁰⁶⁰ ¹⁰⁶⁵ ¹⁰⁷⁰ ¹⁰⁷⁵ ¹⁰⁸⁰ ¹⁰⁸⁵ ¹⁰⁹⁰ ¹⁰⁹⁵ ¹¹⁰⁰ ¹¹⁰⁵ ¹¹¹⁰ ¹¹¹⁵ ¹¹²⁰ ¹¹²⁵ ¹¹³⁰ ¹¹³⁵ ¹¹⁴⁰ ¹¹⁴⁵ ¹¹⁵⁰ ¹¹⁵⁵ ¹¹⁶⁰ ¹¹⁶⁵ ¹¹⁷⁰ ¹¹⁷⁵ ¹¹⁸⁰ ¹¹⁸⁵ ¹¹⁹⁰ ¹¹⁹⁵ ¹²⁰⁰ ¹²⁰⁵ ¹²¹⁰ ¹²¹⁵ ¹²²⁰ ¹²²⁵ ¹²³⁰ ¹²³⁵ ¹²⁴⁰ ¹²⁴⁵ ¹²⁵⁰ ¹²⁵⁵ ¹²⁶⁰ ¹²⁶⁵ ¹²⁷⁰ ¹²⁷⁵ ¹²⁸⁰ ¹²⁸⁵ ¹²⁹⁰ ¹²⁹⁵ ¹³⁰⁰ ¹³⁰⁵ ¹³¹⁰ ¹³¹⁵ ¹³²⁰ ¹³²⁵ ¹³³⁰ ¹³³⁵ ¹³⁴⁰ ¹³⁴⁵ ¹³⁵⁰ ¹³⁵⁵ ¹³⁶⁰ ¹³⁶⁵ ¹³⁷⁰ ¹³⁷⁵ ¹³⁸⁰ ¹³⁸⁵ ¹³⁹⁰ ¹³⁹⁵ ¹⁴⁰⁰ ¹⁴⁰⁵ ¹⁴¹⁰ ¹⁴¹⁵ ¹⁴²⁰ ¹⁴²⁵ ¹⁴³⁰ ¹⁴³⁵ ¹⁴⁴⁰ ¹⁴⁴⁵ ¹⁴⁵⁰ ¹⁴⁵⁵ ¹⁴⁶⁰ ¹⁴⁶⁵ ¹⁴⁷⁰ ¹⁴⁷⁵ ¹⁴⁸⁰ ¹⁴⁸⁵ ¹⁴⁹⁰ ¹⁴⁹⁵ ¹⁵⁰⁰ ¹⁵⁰⁵ ¹⁵¹⁰ ¹⁵¹⁵ ¹⁵²⁰ ¹⁵²⁵ ¹⁵³⁰ ¹⁵³⁵ ¹⁵⁴⁰ ¹⁵⁴⁵ ¹⁵⁵⁰ ¹⁵⁵⁵ ¹⁵⁶⁰ ¹⁵⁶⁵ ¹⁵⁷⁰ ¹⁵⁷⁵ ¹⁵⁸⁰ ¹⁵⁸⁵ ¹⁵⁹⁰ ¹⁵⁹⁵ ¹⁶⁰⁰ ¹⁶⁰⁵ ¹⁶¹⁰ ¹⁶¹⁵ ¹⁶²⁰ ¹⁶²⁵ ¹⁶³⁰ ¹⁶³⁵ ¹⁶⁴⁰ ¹⁶⁴⁵ ¹⁶⁵⁰ ¹⁶⁵⁵ ¹⁶⁶⁰ ¹⁶⁶⁵ ¹⁶⁷⁰ ¹⁶⁷⁵ ¹⁶⁸⁰ ¹⁶⁸⁵ ¹⁶⁹⁰ ¹⁶⁹⁵ ¹⁷⁰⁰ ¹⁷⁰⁵ ¹⁷¹⁰ ¹⁷¹⁵ ¹⁷²⁰ ¹⁷²⁵ ¹⁷³⁰ ¹⁷³⁵ ¹⁷⁴⁰ ¹⁷⁴⁵ ¹⁷⁵⁰ ¹⁷⁵⁵ ¹⁷⁶⁰ ¹⁷⁶⁵ ¹⁷⁷⁰ ¹⁷⁷⁵ ¹⁷⁸⁰ ¹⁷⁸⁵ ¹⁷⁹⁰ ¹⁷⁹⁵ ¹⁸⁰⁰ ¹⁸⁰⁵ ¹⁸¹⁰ ¹⁸¹⁵ ¹⁸²⁰ ¹⁸²⁵ ¹⁸³⁰ ¹⁸³⁵ ¹⁸⁴⁰ ¹⁸⁴⁵ ¹⁸⁵⁰ ¹⁸⁵⁵ ¹⁸⁶⁰ ¹⁸⁶⁵ ¹⁸⁷⁰ ¹⁸⁷⁵ ¹⁸⁸⁰ ¹⁸⁸⁵ ¹⁸⁹⁰ ¹⁸⁹⁵ ¹⁹⁰⁰ ¹⁹⁰⁵ ¹⁹¹⁰ ¹⁹¹⁵ ¹⁹²⁰ ¹⁹²⁵ ¹⁹³⁰ ¹⁹³⁵ ¹⁹⁴⁰ ¹⁹⁴⁵ ¹⁹⁵⁰ ¹⁹⁵⁵ ¹⁹⁶⁰ ¹⁹⁶⁵ ¹⁹⁷⁰ ¹⁹⁷⁵ ¹⁹⁸⁰ ¹⁹⁸⁵ ¹⁹⁹⁰ ¹⁹⁹⁵ ²⁰⁰⁰ ²⁰⁰⁵ ²⁰¹⁰ ²⁰¹⁵ ²⁰²⁰ ²⁰²⁵ ²⁰³⁰ ²⁰³⁵ ²⁰⁴⁰ ²⁰⁴⁵ ²⁰⁵⁰ ²⁰⁵⁵ ²⁰⁶⁰ ²⁰⁶⁵ ²⁰⁷⁰ ²⁰⁷⁵ ²⁰⁸⁰ ²⁰⁸⁵ ²⁰⁹⁰ ²⁰⁹⁵ ²¹⁰⁰ ²¹⁰⁵ ²¹¹⁰ ²¹¹⁵ ²¹²⁰ ²¹²⁵

Disse mester hadde, darynne men twe sünde finger, vnd den dümen
ferdich. Syn mester, f. Sasse, den hebbe ick Franke Wessel gekant. 1111 (6.9)

Suß den anderen hulpe
 lone, vnd de kosth; de g
 raff he eynem iederen des dages viiff mitte to
 orde vor iederen tymerknecht soß scillinge;

etlickē leten sich wol an iiii. ligen mit der kosth, dat se man wath
leren mughten; de kosth vnd be. op. dat was vnsend alle gar anders

Anno x.lxxvj golt t. scapel wente iiij β, eyn scapel rog- 1476
gen v. witte vnd beer wordt den lue en.

Anno riii^e vnd lxxviii d. 17. feffte scherwerck gerichtet; 1478
da man schenck und den isren stangen darup anen darto dat halftmerck

de marcbom ons den jeren hangen; dat
van der spiffe, is hoch veyftich vadem; de jser
de knop dwars ouer dre elle myth; de hane dre

Anno xiiij^e vnd lxxxv fell de knop, vnd hane dorch 1495
 godes weder weder vnd quam to liggende in den hot strate dor de

soeth vor steit, vor den karkenboden. — Item de mo[n]nigen mole
Michel Stalle swiffede den marchen und settede den knop v[or] edder un.

Darna vordrunk desulue molemaster in deme kuter dyke na wy
deme Amehuspeken.

Anno **rv^c** vnd **xiiij** den sondach na Jacobi was karch
leuen fromen, vnd des morgens harth vor **viii** slegghen, do me

gingk mith deme sacramente, done vorhofft sich eine vngedachte ylinge, en mit
swarem regen; de hemmel brande int westen also idel shur. Do nu hec Johan